

Ists oder ist mein geist entzückt!

Textfassung in Rechtschreibung von 1777

T: Johann Caspar Bachofen (1695-1755)

M: Philipp Nicolai 1599 (EG 70)

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. The first staff has a D chord above it, the second has E and A, the third has fis, D, A, D, A, D, and the fourth has G, A, D. The lyrics are: 1. Ists o - der ist mein geist ent - zückt! Mein au - ge hat jetzt Ich se - he Got - tes Kö - nigs - thron, Zur rech - ten Je - sum was er - blickt, Ich seh den him - mel of - fen. Got - tes Sohn, Auf den wir al - le hof - fen. Sin - get, Klin - get, Spielt auf schar - fen, Da - vids har - fen, Jauchzt von her - zen, Je - sus stil - let al - le schmer - zen.

Fassung 9.5.2020

2. Ich seh, er machet alles neu,
Die braut fährt zu ihm ohne scheu
In reiner schöner seide,
Die kleider sind mit gold durchstickt,
Der bräut'gem hat sie selbst geschmückt
Mit theurem halsgeschmeide.
Meister, Geister, Eherubinen, Seraphinen!
Wünschen glücke,
Jesus giebt ihr liebesblicke.
3. Der braut ist nichts als lust bewust,
Gott sieht an ihrer schönheit lust,
Sie glänzet wie die sonne:
Man führt sie in den brautpallast,
Ins freudenhaus zur stolzen rast,
Zu ihres Königs wonne.
Klagen, Zagen, Sonnenhitze, Donnerblitze,
Sind verschwunden:
Gottes Lamm hat überwunden.
4. Gott hat sie aus dem strom erfrischt,
Der augen thränen abgewischt,
Gott kommt bey ihr zu wohnen.
Er will ihr gott, sie sein volk seyn,
Selbst bey ihr gehen aus und ein:
Wie reichlich kann Gott lohnen!
Trauer, Schauet, Gottes güte, Gottes hütte
Bey den kindern,
Gott wohnt bey verkehrten Sündern.
5. Wie heilig ist die neue stadt,
Die Gott und's Lmm zum tempel hat,
Zum grunde die zwölf boten!
Gar nichts gemeines geht hinein,
6. Die stadt darf keiner sonnen nicht,
Nicht unsers mondes blasses licht,
Das Lamm ist ihre sonne,
Ihr leuchtet Gottes herrlichkeit:
Die beyden wandern weit und breit,
Bey dieses lichtet wonne.
Ihre Thüre, Ihre pforte, Dieser orte
Stehet offen,
Da ist keine nacht zu hoffen.
7. Von Gottes stuhle quillt ein fluß,
Der mitten auf der gasse muß
Das holz des lebens wässern.
Die frucht, die der baum zwölf - fach trägt,
Und jedes blättgen, das er hegt
Soll die gesundheit bessern.
Schlechte, Knechte, Herren fürsten,
Kaiser dürsten Nach der quelle:
Sie fleußt recht christallen helle.
8. Wie herrlich ist die neue welt,
Die Gott den frommen vorbehält!
Kein mensch kann sie erwerben.
O Jesu, Herr der herrlichkeit!
Du hast die stätt auch mir bereit't,
Hilf mir sie auch erwerben.
Weise, Preise, Ihre kräfte, Ihr geschäfte
Mir elenden, Laß mich auf den anblick enden.